

IN DIESER AUSGABE

Abgebildet:
aqua-Stadtbad schloss Türen

Angebildet:
Neues Bad eröffnet

Auf den Weg gebracht:
Wärmespeicher entsteht



Wasser stellt Weichen

Ein Abschied und zwei Mal Neubeginn



ADRESSEN

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Rathenaustraße 4
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 5440 0
E-Mail: info@swh-online.de
Internet: www.swh-online.de

Besucheranschrift

Neuendorfstraße 20a
16761 Hennigsdorf

Sie erreichen uns:

Montag bis Donnerstag: 7.30 bis 16.00 Uhr
Freitag: 7.30 bis 13.30 Uhr

Technische Hotline*

0800 7240 369

*Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz im Raum Berlin-Brandenburg sind kostenfrei

Stadtbad Hennigsdorf

Parkstraße 1
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 207 13 90
E-Mail: info@stadtbad-hennigsdorf.de
Internet: www.stadtbad-hennigsdorf.de

Stadtservice Hennigsdorf GmbH

Eduard-Maurer-Straße 13
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 508 30 30
E-Mail: mail@stadtservice-hennigsdorf.de
Internet: www.stadtservice-hennigsdorf.de

Sie erreichen uns:

Montag bis Donnerstag: 9.00 bis 15.00 Uhr

Netzgesellschaften Hennigsdorf Strom und Gas

Neuendorfstraße 20a
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 5440 90
E-Mail: info@netz-hennigsdorf.de
Internet: www.ngh-strom.de
www.ngh-gas.de



Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/swh.familie



ZUM VORMERKEN



WILLKOMMEN IM STADTBAD!

Gesundheitsprävention, Spaß und Erholung – freuen Sie sich auf vier Becken für verschiedene Schwimm- und Trainingsangebote in jedem Alter und einen Saunabereich mit klassischer Finnischer und Bio-Sauna. Rein ins Badevergnügen!

ÖFFNUNGSZEITEN ÖFFENTLICHER BADEBETRIEB

Montag	14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag	06.30 – 08.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 21.00 Uhr
Freitag	06.30 – 21.00 Uhr
Samstag	10.00 – 18.00 Uhr
Sonntag	10.00 – 19.00 Uhr

PREISE SCHWIMMBAD für jeweils 90 Minuten

	NORMAL	ERMÄSSIGT
Kinder bis 16 Jahre ¹	€ 4,00	€ 2,00
Erwachsene	€ 7,00	€ 3,50
Familienticket (bis zu 5 Personen) ²	€ 19,00	-
jede weitere halbe Stunde für das Familienticket:	€ 6,00	-
Tageskarte Erwachsene	€ 16,00	€ 11,00
Tageskarte Kinder	€ 9,00	€ 7,00
jede weitere halbe Stunde pro Person	€ 1,50	€ 1,50

¹ Bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres

² Maximal zwei Erwachsene. Mehr Informationen zu unseren Ermäßigungstarifen unter stadtbad-hennigsdorf.de

ÖFFNUNGSZEITEN SAUNA

Montag	10.00 – 21.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 21.00 Uhr
Mittwoch	12.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag	12.00 – 21.00 Uhr
Freitag	12.00 – 21.00 Uhr
Samstag	10.00 – 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 – 18.00 Uhr

PREISE SAUNA für jeweils 90 Minuten

	NORMAL	ERMÄSSIGT
Kinder bis 16 Jahre	€ 8,00	€ 4,50
Erwachsene	€ 14,00	€ 7,00
Tageskarte Erwachsene	€ 30,00	€ 21,00
Tageskarte Kinder	€ 18,00	€ 13,00
jede weitere halbe Stunde pro Person	€ 1,50	€ 1,50
Aufschlag Schwimmbad	€ 4,00	-

**BIS ZU 10% SPAREN
MIT UNSEREN
GELDWERTKARTEN**


stadtbad
HENNIGSDORF

EDITORIAL

Wasser bewegt!

Liebe Hennigsdorferinnen
und Hennigsdorfer,

in dieser Ausgabe dreht sich (fast) alles ums Wasser: von kuschlig warmem über erfrischend kühles bis hin zu richtig heißem. Neugierig? Da haben wir zuerst unser neues Stadtbad, wo sich Badegäste bei angenehmen 28 bis 32 Grad Wassertemperatur tummeln oder sich zwischen ihren Saunagängen mit einer eiskalten Dusche abkühlen können. Nach dem Abschied vom aqua-Stadtbad, das für so manchen Hennigsdorfer:in ein langjähriger Begleiter war, ließen es sich viele nicht nehmen, das neue Bad bereits vor dem offiziellen Start zum „Tag der offenen Tür“ kennenzulernen. Was Badegäste zur Verabschiedung des aqua-Stadtbades und beim Kennenlernen unseres neuen Bades empfunden haben, lesen Sie auf den Seiten 4 bis 8. Meiner Ansicht nach ist das neue Bad nicht nur richtig schön geworden, sondern auch angemessen für unsere Stadt. Es passt sozusagen wie die Faust aufs Auge zu uns. Ob das die Größe betrifft, die Dimensionierung der Becken, die Ausstattung oder die Optik, die sich gut in die moderne Innenstadt integriert. Es ist an den richtigen Stellen zurückhaltend und animiert zugleich zum Hereinkommen. Die Lage ist optimal: zentrumsnah und gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, dazu gibt's Park- und Fahrradabstellmöglichkeiten gleich vor der Tür. Ein schönes Highlight in unserer Stadt.

Ein echtes Stück Lebensqualität

Gut auch, dass wir für die Sicherstellung des Badebetriebes in gewohnt hoher Qualität – neben den bewährten Kolleginnen und Kollegen – weiteres, gut ausgebildetes

Fachpersonal gewinnen konnten. Ihnen allen bieten wir hier beste Arbeitsbedingungen. So ist unser Stadtbad nicht nur für Nutzende attraktiv, sondern zugleich für alle, die hier täglich ihren Job machen. Kurz, ein echtes Stück Lebensqualität für uns alle. Mir gefällt zudem, dass sich Teile unseres aqua-Stadtbades im neuen Gemäuer wiederfinden. Haben Sie die schon entdeckt? Es sind alte Fliesen, die sich hier – verarbeitet in den Kunstwerken Hennigsdorfer Schülerinnen und Schüler – ganz neu präsentieren. Eine schöne Idee! Was ich mir jetzt wünsche: Dass Hennigsdorfer:innen und Gäste das neue Bad nicht nur nutzen, sondern auch zu schätzen wissen. Es ist nämlich nicht selbstverständlich, dass eine Stadt mit 27.000 Einwohnerinnen und Einwohnern über ein eigenes öffentliches Bad verfügt. Ich jedenfalls kenne nichts Vergleichbares in der näheren Umgebung. Eine solche Investition muss man sich leisten können und im Sinne der Daseinsvorsorge leisten wollen. Wir tun das gern. Für unsere Kinder und Jugendlichen, für junge Familien, für ältere und beeinträchtigte Menschen, unsere Vereine und für alle, die Lust auf Wasser und Erholung haben.

Wasser gespeichert

Ein Projekt ist abgeschlossen und längst stecken wir mitten in der nächsten Herausforderung: dem Bau unseres Multifunktions-speichers. Der hat ebenso mit Wasser zu tun. Allerdings – mit Temperaturen von bis zu 95 Grad Celsius – mit deutlich heißerem Wasser. Auch was die Menge betrifft, könnten die Unterschiede nicht klarer



sein. Fließen in den Becken des neuen Stadtbades knapp 600 Kubikmeter Wasser, wird unser Wärmespeicher fast neunmal so viel fassen können. Mit seinem Bau stellen wir uns den Herausforderungen der Energiewende. Ein Schlüsselbegriff dabei, der zugleich eine wesentliche Komponente unserer „Wärmedrehscheibe“ ist, heißt: Wärmespeicherung. Mit dem Multifunktionspeicher wollen wir Verbrauch und Erzeugung von Energie entkoppeln und zugleich in Einklang miteinander bringen. So wird die neue „Thermoskanne“ wesentlich dazu beitragen, den Anteil klimaneutral erzeugter Wärme in Hennigsdorf noch einmal deutlich zu steigern. Wie der Speicher das macht, wann er gebaut wird und was er alles leisten kann, lesen Sie auf den Seiten 10 bis 11.

Nicht verzichten brauchen Sie natürlich auch in dieser Ausgabe auf etwas Kurzweiliges. Dieses Mal mit Herbstfeeling, gekoppelt mit Tipps für die bunte und Erntejahreszeit.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre. Und: Wenn Sie Fragen an uns haben, dann zögern Sie bitte nicht!

Ihr



Christoph Schneider

Geschäftsführer der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH



IMPRESSUM

HERAUSGEBER Stadtwerke Hennigsdorf GmbH,
Rathenaustraße 4, 16761 Hennigsdorf

VERANTWORTLICH Geschäftsführer Christoph Schneider

REDAKTION Britta Gorski, Öffentlichkeitsarbeit; Dr. Kathleen Köhler
Telefon: 03302 5440-28, E-Mail: britta.gorski@swh-online.de
Redaktionsschluss: 27. September 2023; alle Rechte vorbehalten

GESTALTUNG Sabine Nieter, dreifach

FOTOS Dr. Kathleen Köhler; Stadtwerke Hennigsdorf;
Matthias Baumbach, Foto Atelier Nikolai, pixabay

DRUCK Industriedruck Brandenburg GmbH
Leipziger Straße 6, 14641 Wustermark



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

STADTWERKE AKTUELL

Tschüss und willkommen!

Das eine hat seine Pforten für immer geschlossen, das andere hat sie neu eröffnet. Mit dem einen verknüpfen sich Erinnerungen, die oft über viele Jahre zurückreichen. Mit dem anderen sind Erwartungen für die Zukunft verbunden. Das Hennigsdorfer aqua-Stadtbad hat den Staffelstab an das neue Stadtbad übergeben. Wir haben uns bei Badegästen und Mitarbeitenden umgehört, wie sie Abschied und Neubeginn empfanden.



Der Abschied

Erinnerungen mit auf den Weg

„Heute sind noch mal zahlreiche Stammgäste, auch von außerhalb, gekommen, um ein letztes Mal zu baden. Viele von ihnen haben hier einst Schwimmen gelernt. Da ist natürlich auch Nostalgie dabei. Wir haben heute jedenfalls schon so manche Anekdote von damals gehört. Von uns gibt's zum Abschied kleine Erinnerungen mit auf den Weg.“

Josephine Goldschmidt und Ben Boese, Mitarbeitende



Fast jeden Sonntag hier

Heiko Piske und Anja Henschke sind gekommen, um in „ihrem“ Bad ein letztes Mal abzutauchen und sich zu verabschieden. Heiko Piske: „Ich war früher beim DLRG-Leistungsschwimmen. Zudem traf man mich fast jeden Sonntag hier, um nach unseren vormittags ausgetragenen Rugby-Turnieren am Nachmittag ein paar Bahnen zu ziehen und die Gelenke zu entlasten. Für unsere Generation wird das immer unsere Schwimmhalle bleiben, die nächste Generation wird im neuen Bad ihre Erinnerungen aufbauen.“

Heiko Piske will heute unbedingt auch noch mal ausgiebig rutschen. „Die Rutsche ist schon etwas ganz Besonderes. Ich erinnere mich an die Zeit, als es sie noch nicht gab. Da wurde ein großer aufblasbarer Krake ins Wasser gelassen und dann ging auch schon das große Gerangel um einen Platz darauf los.“

Heiko Piske und Anja Henschke aus Hennigsdorf



Immer gerne hier

„Wir kommen extra aus Moabit/Tiergarten nach Hennigsdorf. Unsere Tochter Frida, die kognitiv beeinträchtigt ist, kennen hier inzwischen alle. Die Belegschaft ist super nett und zuvorkommend. Zum Umziehen dürfen wir sogar die große Babykabine nutzen. Das Größte für Frida ist die Wassertunnelrutsche. Und, dass sie hier sogar vom Beckenrand springen darf. Einziger Wermutstropfen: Frida liebt auch das Tauchbecken in der Sauna – das wird sie vermissen. Ansonsten freuen wir uns auch schon auf die neue Halle.“

Frida, Sara und Daniel aus Berlin



Immer ein tolles Miteinander

„Seit 1991 sind wir als DLRG hier zu Gast und verbinden unsere gesamte Vereinsgeschichte mit dieser Schwimmhalle. Das war immer ein tolles Miteinander, eine echt gute Zusammenarbeit. Jetzt hört etwas Schönes auf, zugleich fängt etwas Schönes an. In der neuen Halle werden wir eine neue Heimat finden.“

Gritt Nollen im Namen der DLRG Hennigsdorf



Stammkunden seit acht Jahren

„Wir kommen seit acht Jahren aus Heiligensee nach Hennigsdorf zum Baden, immer donnerstags und gern auch am Abend, wenn hier alles stimmungsvoll beleuchtet ist. Heute sind wir noch mal hier, weil uns die Schwimmhalle ans Herz gewachsen ist. Das Publikum ist nett und das Personal sowieso. Unsere Kids lieben natürlich ganz besonders die Rutsche. Heute, am letzten Tag, dachten wir: Wird bestimmt nicht so voll. Nun ja, so wie wir dachten offenbar viele, denn das Gegenteil war der Fall. Aber wir hatten ohnehin noch Geld auf unserer Gutenhabenkarte. Das hätten wir uns zwar auszahlen lassen können, aber noch mal baden und Tschüss sagen, das ist doch viel besser!“

Claudia Onwurah und Stefanie Heuschkel aus Heiligensee mit Henry, Aurelie und Etienne



Abschied mit Verbeugung

„Ich bin jetzt 85 und komme schon immer hierher, gefühlt schon solange ich lebe. Donnerstag und Sonntag sind meine Saunatage. Früher war ich auch mittwochs hier, um meinen Kindern das Schwimmen beizubringen. Da heute Sonntag ist, bin ich hier. Zudem möchte ich mich vor dem Team verneigen, meinen Hut ziehen, mich bei allen bedanken. Der Schwimmhalle verdanke ich viel Kraft und Energie. Auf die neue Halle freue ich mich schon sehr. Danke auch an alle, die sich dafür stark gemacht haben!“

Fritz Falkenberg aus Hennigsdorf

Die Allerletzten

Nachdem Badleiterin Bärbel Sachtleben an diesem Sonntagnachmittag pünktlich um 18.00 Uhr offiziell die Pforten für den öffentlichen Badebetrieb des aqua-Stadtbades geschlossen hatte, durften – als wirklich Allerletzte dieses letzten Tages – die Damen des Aquasportkurses die Halle benutzen. Unter ihnen Sigrid Uschkureit aus Berlin: „Ich komme seit 2008 zum Aquasport und bin schon ein bisschen traurig, dass heute hier Schluss ist. Man hat sich ja an alles gewöhnt, alles ist vertraut. Das Bad ist klein und gemütlich, unsere Gruppe fühlte sich hier immer sehr wohl.“

So, das wars. Bärbel Sachtleben beendet die Ära des aqua-Stadtbades. „Ich hatte zwar mit vielen Besucher:innen gerechnet, aber am Ende lange nicht mit einem derart großen Andrang“, resümiert die Badleiterin den letzten Öffnungstag in ihrer langjährigen Wirkungsstätte. Dass heute hier Schluss ist, werde sie wohl erst realisieren, wenn in ein paar Tagen auch die letzten Ausräumarbeiten abgeschlossen seien. Aber viel Zeit zum Zurückdenken bleibe ohnehin nicht. Denn da wartet schließlich die Eröffnung des neuen Stadtbades! Und der sieht auch Bärbel Sachtleben mit großer Freude entgegen.



V.l.n.r. Sigrid Uschkureit aus Berlin, Eleonore Grieger aus Hennigsdorf, Renate Köppfke aus Heiligensee



Bärbel Sachtleben schließt ein letztes Mal die Türen für die Öffentlichkeit. Auch Bürgermeister Thomas Günther kam vorbei, um Danke zu sagen



Der Neubeginn

Ende August 2023 öffnete das neue Hennigsdorfer Stadtbad seine Pforten. Anlässlich eines „Tages der offenen Tür“ durften Hennigsdorfer:innen und Gäste schon mal trockenschnuppern, bevor am folgenden Montag der Badebetrieb startete.



DAS NEUE STADTBAD IN ZAHLEN



SAUNA

Positive Wirkungen:

- Hautreinigung
- Anregung von Kreislauf und Stoffwechsel
- Steigerung der Immunabwehr
- Entspannung
- Abhärtung

60° BIO-SAUNA

90° FINNISCHE SAUNA

22 ANZAHL DER SITZ-PLÄTZE IN DEN SAUNEN

1,80 m
BECKENTIEFE IM
SCHWIMMBECKEN

28–32°
WASSER-
TEMPERATUR



Wir halten die Treue

„Wir sind DLRG-Mitglied und waren eifrige Nutzer der alten Schwimmhalle. Obwohl für uns der Weg jetzt ein wenig weiter ist, freuen wir uns auf die neue Halle. Und weil wir neugierig waren, sind wir heute hier, um uns umzuschauen. Sieht alles sehr schick aus. Und modern! Unser Sohn Matti (10) hat schon mal die Rutsche erkundet. Sehr gut, dass die jetzt einen extra Auslauf bekommen hat. Das erhöht die Sicherheit. Ich (Kirsten Lühke) bin bereits am Montag, wenn's hier offiziell losgeht, wieder hier. Zum Aquafitnesskurs. Den belege ich seit 20 Jahren und den möchte ich auch jetzt nicht missen. Also, wir sehen uns!“

Kirsten und Thilo Lühke
aus Hennigsdorf



Was richtig Gutes

„Uns interessiert, was sich in unserer Stadt tut. Und hier tut sich gerade was richtig Gutes. Deswegen sind wir heute hier, das wollen wir uns ansehen. Im alten Bad waren wir nur selten – zu weit weg von uns! In dieses neue, schicke Bad, das quasi gleich um die Ecke liegt, werden wir auf jeden Fall häufiger kommen. Allein schon, weil unser Enkel, der uns oft besucht, eine große Wasserratte ist. Da holen wir kurzerhand selbst die Badesachen raus, machen uns zu dritt auf ins entspannende Nass – und Bastian freut sich übers Oma- und Opa-Sponsoring der Eintrittskarte.“

Christiane und Dieter Feige aus Hennigsdorf
mit Enkel Bastian Rubenwolf aus Marwitz



Ideal zum Schwimmenlernen

„Wir kennen auch das alte Bad. Einer der Vorteile hier: mehr Wasserplatz für die Kids. Die bei 35 Zentimetern beginnende Beckentiefe ist ideal zum Schwimmenlernen. Das wollen Sophia und Sara unbedingt! Gut finde ich zudem das Extra-becken für die Rutsche, die moderne, zeitlose Einrichtung und dass man sich seinen Schrank selber aussuchen kann. Nicht zu vergessen: die zahlreichen Fahrradständer draußen! Auch das Preis-Leistungsverhältnis – zu viert für 90 Minuten etwas über 20 Euro – geht für uns als Familie völlig in Ordnung. Etwas schade finde ich, dass es am Vormittag kaum Zeit fürs öffentliche Schwimmen gibt. Ansonsten gibt's aber wirklich nichts zu meckern.“

Stephanie Bartosik mit Sophia und Sara
aus Hennigsdorf



Wir kommen wieder

„Warum wir gerade die Rutsche fotografiert haben? Weil wir unserem Enkel zeigen wollen, dass es jetzt auch in Hennigsdorf eine Rutsche gibt, die die Zeit misst. Das haben wir anderswo schon mal erlebt und fanden es toll. Da wird er uns bestimmt schon bald hierher begleiten! Ich (Silvia Schlingensiepen) bin ja ohnehin bereits seit elf Jahren regelmäßiger Badegast in Hennigsdorf. Das will ich beibehalten. Die Eintrittspreise hier sind zwar etwas höher als im alten Bad, aber für uns ist das in Ordnung. Gut auch, dass sich das Schwimmbad mit einem Euro an den Parkgebühren beteiligt.“

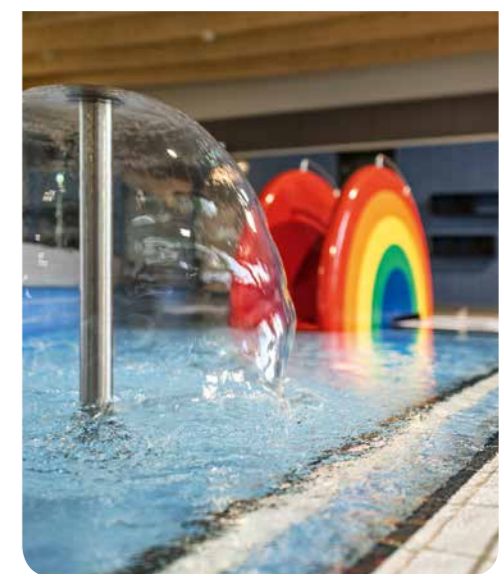
Silvia und Jürgen Schlingensiepen
aus Heiligensee



Neuer Ort, altes Spiel

„Neuer Ort, altes Spiel – bereits am Dienstag fällt für unsere beiden Wasserkorbballmannschaften der Startschuss im neuen Schwimmbad. Gut, dass wir diese schöne und vor allem langjährige Tradition hier weiterführen können. Erst im Freien und dann in der Halle. Ich persönlich bin ja ohnehin dem Wassersport und allem, was dazu gehört, seit eh und je verbunden, habe als ehrenamtlicher Trainer etlichen Hennigsdorfer Kindern das Wettkampfschwimmen beigebracht und gehe auch heute noch mit meiner Frau leidenschaftlich gern baden. Hier im neuen Bad gefällt mir eigentlich alles. Für uns Wasserkorbballer hätte das Becken gern noch etwas tiefer sein können, aber sonst: Daumen hoch und rein ins Wasser!“

Wilfried Reipert aus Hennigsdorf





RICHTIG SAUNIEREN – UNSERE SAUNA-TIPPS

- 1 Zeit**
Gönn Dir ausreichend Zeit. Ein vollständiges Saunabad besteht aus **3 Gängen**.
- 2 Badeutensilien**
Wir empfehlen ein Liegetuch für die Sauna, ein Frottier-tuch und Badesandalen.
- 3 Reinigen**
Eine gründliche Dusche vor dem ersten Saunagang bereitet den Körper optimal vor.
- 4 Erwärmen**
Mach es Dir richtig bequem. Die empfohlene Aufenthaltsdauer liegt zwischen **8 und 18 Minuten**.
- 5 Abkühlen**
Kühle Dich mit einer Körperbrause oder einem Kneippschlauch ab. Beginne dabei mit Füßen und Händen von rechts nach links.
- 6 Ruhen**
Eine kleine Ruhepause zwischendurch ist entspannend und angenehm.



Top modern, super ausgestattet

„Erst Schwimmbad gucken, dann auf zum Stadtfest – das ist mein Plan für den heutigen Freitagnachmittag. Im alten Bad war ich öfter, unter anderem zum Rehasport. Und wenn ich mich hier so umsehe, dann weiß ich schon jetzt, dass ich auch hierher gern kommen werde. Alles ist weitläufig, top modern, super ausgestattet. Zudem wohne ich gleich gegenüber, könnte quasi gleich im Bademantel herkommen.“

Marianne Kämpfel
aus Hennigsdorf



Top Ambiente

„Ich habe in der alten Schwimmhalle Schwimmen gelernt, bin also quasi mit unserem Bad aufgewachsen. Klar komme ich auch hierher, zumal das Ambiente wirklich top ist. Auch das Preis-Leistungsverhältnis stimmt für mich.“

Katrin Lorenz aus
Hennigsdorf



Viel Platz, schicke Sauna

„Ich habe früher mal in der Rathenaustraße gewohnt, also gleich gegenüber. Schade eigentlich, dass es damals noch kein Bad an der Stelle gab. Jetzt steige ich dafür ins Auto. Mache ich aber gern, denn das, was hier entstanden ist, sieht echt super aus. Viel Platz, mehrere Becken, eine schicke Sauna, die Rutsche für die Enkel – mir gefällt!“

Evelin Radensleben
aus Berlin

NACHGEFRAGT

So läuft's im Stadtbad

Hennigsdorferinnen und Hennigsdorfer fragen – Stadtwerkechef Christoph Schneider antwortet

Warum bietet das Bad so wenig Zeit für öffentliches Schwimmen?

Weil wir hier allen Nutzergruppen gerecht werden wollen. Zugegeben, es ist ein echter Spagat. Denn zwischen 6.30 und 22.00 Uhr soll hier das Schulschwimmen stattfinden, sollen Vereine trainieren können und Kurse (Aquasport und Kinderschwimmkurse) durchgeführt werden. Da bleibt eben am Ende nur ein eingeschränkter Zeitraum für den öffentlichen Badebetrieb. Der wird zum Wochenende hin, wenn kein Schulschwimmen und keine Vereinstätigkeit stattfinden, größer als in der Zeit von Montag bis Donnerstag. Im Vergleich zum alten aqua-Stadtbad sind die Öffnungszeiten unter Berücksichtigung des ebenfalls öffentlichen Kursangebotes im Übrigen deutlich länger. Und in den Ferien gibt es in der Regel Badespaß den ganzen Tag.

Warum sind die Eintrittspreise so hoch?

Weil wir, wie derzeit so ziemlich in allen Lebensbereichen, auch im Stadtbad mit steigenden Kosten konfrontiert sind. Dazu gehören die gestiegenen Energiekosten –

das Bad braucht Strom und muss beheizt werden. Dazu gehören höhere Materialaufwendungen. Chlorgas, Reinigungsmaterialien ... alles hat sich verteuert. Ein wesentlicher Faktor sind zudem die Personalkosten. So gibt es jetzt deutlich mehr Personal, das für die Badegäste da ist. Bei dessen Auswahl haben wir großen Wert auf gut qualifizierte Fachkräfte gelegt, um unsere Dienstleistungen auf entsprechend qualitativ hohem Niveau anbieten zu können. Wichtig zu wissen ist auch: Der Badegast trägt mit seinem Eintrittsgeld selbst nur knapp die Hälfte der Kosten, die sein Besuch verursacht. Die liegen bei über 14 Euro pro Person. Den Rest übernimmt die Stadt Hennigsdorf. Und hier sind die Errichtungskosten der Schwimmhalle noch nicht einmal eingerechnet.

Welche Ermäßigungen gibt es?

Der normale Eintrittspreis liegt bei sieben Euro für 90 Minuten, Kinder bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres zahlen vier Euro. Auch wenn wir uns einen geringeren Preis für Normalverdienende wünschen würden, ist eine höhere Subventionierung

MEIN TIPP

Wer eine Geldwertkarte erwirbt, kann auf die sieben Euro Eintritt bis zu zehn Prozent Rabatt erhalten, bezahlt also nur noch 6,30 Euro.

als 50 Prozent einfach nicht drin. All diejenigen, die es sich nicht leisten können, weil sie staatliche Unterstützungsleistungen beziehen müssen, unterstützen wir. Dazu gehören zum Beispiel Empfänger:innen von Bürgergeld beziehungsweise Sozialgeld oder auch Wohngeld, Menschen, die finanzielle Unterstützung beziehen und Menschen mit Behinderung. Für alle Unterstützungsleistungen muss ein entsprechender Nachweis vorgelegt werden. Das gilt ebenso für Studierende und Auszubildende bis 27 Jahre, die eine finanzielle staatliche Unterstützung beziehen. Liegt ein Schwerbehindertenausweis vor, erhält die jeweilige Begleitperson freien Eintritt. **Übrigens:** Geburtstagskindern (bis zum Alter von 16 Jahren) schenken wir den Eintritt!

Schon gewusst?

Margarete Paczkowski aus Hennigsdorf fragt nach, was auf der digitalen Anzeige – gelegen direkt am Zaun des Biomasse-Heizkraftwerkes neben dem Radwanderweg Berlin-Kopenhagen – zu sehen ist?

Christoph Schneider antwortet:

Die Anzeige zeigt die vom Kraftwerk auf Basis regenerativer Holzhackschnitzel in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Leistung für Strom und Wärme sowie die im laufenden Jahr insgesamt produzierte Strom- und Wärmemenge. Sie bildet außerdem die eingesparte Menge Kohlendioxid gegenüber der Wärmeerzeugung aus Erdgas ab.



Anzeigetafel im Juli 2023. Zu diesem Zeitpunkt lief eine Revision des Kraftwerkes

25 stattliche Höhenmeter und 18 Meter Durchmesser – ja, der jetzt entstehende Multifunktionspeicher der Stadtwerke wird zu sehen sein. Und zu spüren natürlich auch. Denn hier lagern künftig zusätzliche rund fünf Millionen Liter heißes Wasser, die dem Hennigsdorfer Fernwärmenetz und damit den Haushalten bei Bedarf zugeführt werden können.

Entstehen wird die große „Thermoskanne“ auf dem Gelände des Heizwerkes Nord 2 in der Veltener Straße, dort, wo auch die ausgekoppelte Abwärme aus dem Stahlwerk ankommt. Los geht's noch in diesem Jahr mit dem Fundament. „Der Speicher, den wir jetzt realisieren, ist ein wesentliches Element unserer ‚Wärmedrehscheibe‘“, erklärt Stefan Dallorso, Technischer Leiter der Stadtwerke. „Er wird dazu beitragen, den Anteil klimaneutral erzeugter Wärme von derzeit etwas mehr als 60 Prozent auf künftig bis zu 80 Prozent zu erhöhen.“

Wichtige Voraussetzungen, um das Potenzial des Speichers auszuschöpfen, haben die Stadtwerke im Vorfeld mit der Abwärmenutzung aus dem Stahlwerk und einer intelligenten Netzkommunikation und -steuerung geschaffen. Industrieabwärme aus dem Stahlwerk wird seit Ende 2019 genutzt. Das im Fernwärmenetz implementierte Steuerungssystem ermöglicht die Kommunikation der verschiedenen Erzeugerstandorte untereinander.

Neu dimensioniert

Warum der Multifunktionspeicher mit 5.000 Kubikmetern Fassungsvermögen kleiner ausfallen wird als ursprünglich geplant? „Entscheidend für uns ist, dass wir in der Fernwärme einen regenerativen Anteil von bis zu 80 Prozent sicherstellen können. Fortschreitende Planungen und der heutige Stand der Technik haben gezeigt, dass uns das auch mit einem deutlich kleiner dimensionierten Speicher als ursprünglich vorgesehen gelingt“, erklärt Dallorso. Das geringere Speichervolumen ermögliche zugleich den Einsatz anderer, modernerer Technologien. „Anfangs als Betonspeicher geplant, bauen wir jetzt – gemäß Stand der Technik – einen Stahlspeicher.“ Der wird vor Ort zusammengeschweißt und entspricht damit der Technologie des 2019 errichteten Netzpufferspeichers am Heizhaus Zentrum, ist allerdings fünfmal größer.

Der große Bruder

Wie sein kleiner Bruder funktioniert der Multifunktionspeicher als eine Art Thermoskanne: Er hält warmes Wasser warm. Auf einem Niveau, das den Vorlauftemperaturen im Hennigsdorfer Fernwärmenetz entspricht: im Sommer 85 Grad Celsius, im Winter bis zu 95 Grad Celsius.

Ein großer Vorteil: Der Multifunktionspeicher ermöglicht es, deutlich mehr Abwärme als bisher aus dem

Fünf Millionen Liter zusätzlich

Stadtwerke bauen Multifunktionspeicher
Wir zeigen, wie er läuft und was er kann



**Stefan Dallorso,
Technischer Leiter,
Stadtwerke Hennigsdorf:**

„Der Speicher, den wir jetzt realisieren, ist ein wesentliches Element unserer ‚Wärmedrehscheibe‘. Er wird dazu beitragen, den Anteil klimaneutral erzeugter Wärme von derzeit etwas mehr als 60 Prozent auf künftig bis zu 80 Prozent zu erhöhen.“

Die Bildmontage zeigt beispielhaft eine mögliche Gestaltung des Speichers

Stahlwerk zu nutzen. Dallorso erklärt: „Oft steht mehr Abwärme zur Verfügung, als wir in dem Augenblick in unserem Netz nutzen können. Dieser Überschuss geht dann über einen Schornstein und ist für uns verloren. Mit dem Speicher können wir Abwärme zwischenspeichern und dem Netz bedarfsgerecht zur Verfügung stellen.“

Den Zusatz „multifunktional“ trägt der Speicher, weil er nicht nur die Auskopplungsmenge aus dem Abwärmepotenzial steigert, sondern zugleich die Möglichkeit schafft, auch die Wärme anderer Erzeuger einzulagern. Zum Beispiel die aus dem Biomasse-Heizkraftwerk oder aus kleineren Blockheizkraftwerken (BHKW). Eines davon arbeitet im neuen Stadtbad. Es erzeugt gleichzeitig Strom und Wärme. Der Strom verbleibt ausnahmslos im Bad. Die Wärme wird ins Fernwärmenetz eingespeist und ist damit ein Erzeuger, wenn auch ein kleiner, der den Multifunktionspeicher nutzen kann.

Dallorso: „Ganz bewusst haben wir auch das Stadtbad-BHKW in die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte ‚Wärmedrehscheibe‘ integriert. Damit zeigen wir, dass nicht nur die großen Kraftwerke, sondern genauso Einzelanlagen Überschüsse generieren, die ins Fernwärmenetz fließen. Wird die Wärme dort nicht sogleich gebraucht, kann sie im Speicher zwischengelagert werden.“

Neu denken

Wie werden wir künftig heizen? Wie sieht unsere Wärmeversorgung der Zukunft aus? Diese Fragen haben die Kommunen deutschlandweit im Rahmen der von der Bundesregierung initiierten kommunalen Wärmeplanung zu beantworten. So auch in Hennigsdorf. Der Multifunktionspeicher spielt dabei eine wichtige Rolle. Er unterstützt nicht nur das Nahziel, 80 Prozent regenerative Energie im Netz zu haben, er ist auch dabei gefragt, diese 80 Prozent langfristig abzusichern. Wie?

Stadtwerke-Geschäftsführer Christoph Schneider erklärt: „2030 hat unser Biomasse-Heizkraftwerk seine technische Lebensdauer von 20 Jahren erreicht und wird, Stand heute, nicht mehr am Netz sein. Zwei Jahre später trifft das auch auf unser Bioderogas-BHKW in der Eschenallee zu. Stellt sich also die Frage, wie es dann weitergeht. Fakt ist, wir müssen neu denken und die Frage beantworten, welche Erzeugerstrukturen uns künftig dabei unterstützen, unsere Ziele zu erreichen. Wichtiger Bestandteil dieser Überlegungen ist das Speichern von Wärme, um diese gezielt und bedarfsgerecht verteilen zu können. Hier ist der Multifunktionspeicher gefragt. Er puffert Wärme zwischen, ganz egal über welche Erzeuger/Quelle er versorgt wird. Das kann eine Solarthermieanlage der Zukunft sein, eine Geothermieanlage oder ähnliches. Der Speicher gibt uns ein Stück Flexibilität für die Zukunft, er ist das Medium der Zukunft.“

Liebe Hennigsdorferinnen und Hennigsdorfer,

der Herbst ist Ernte- und Einkochzeit. Jetzt zeigt die Natur mit Obst und Gemüse, Kräutern und Beeren so richtig, was sie draufhat und bietet uns allerlei kulinarische Genüsse.

Weil ich keinen Garten habe, gehe ich am liebsten zum regionalen Marktstand und kaufe dort frisch und saisonal ein. Denn heimische Produkte und ihre kurzen Transportwege belasten die Umwelt nur wenig und tun zugleich unserer Gesundheit gut. So liegt beispielsweise der Vitamingehalt eines frischen Apfels deutlich höher als der eines gelagerten, weitgereisten Apfels. Kürbis, Apfel, Birne, Pflaume, Quitte, Pastinake, Rote Bete, Sanddorn und Hagebutte ... all das und mehr lässt sich jetzt im Herbst bei uns ernten. Zum Beispiel auch auf den zahlreichen Obstwiesen und in Beerengärten, die das Land Brandenburg bietet. Oder am Straßenrand. Die Plattform mundraub.org

Klimaschutz, der schmeckt

die Menschen und Obstbäume verbinden will, hält etliche Tipps – auch für Hennigsdorf – bereit.

Frisches Obst, das nicht gleich verzehrt wird, sollte richtig eingelagert beziehungsweise schnell verarbeitet werden. Das gilt etwa für Birnen. Daher habe ich meine aktuelle Beute gleich zu Marmelade verarbeitet.

Hier mein Tipp für ein Kilo Birnen:

Benötigt werden ½ Zitrone, 500 g Gelier-

zucker 2:1 sowie nach Wunsch Zimt, Nelken und Sternanis. Die Birnen schälen, entkernen und grob zerkleinern. Mit dem Saft einer halben Zitrone und den Gewürzen mischen und 20 Minuten einkochen lassen, dann pürieren. Den Gelierzucker zu den Birnen geben, weitere 15 Minuten köcheln lassen und in sterilisierte Gläser füllen. Hmmm... lecker!

Ihre Britta Gorski vom Stadtwerke-Marketing



TIPP

EINKOCHEN ODER EINMACHEN? DAS IST DER UNTERSCHIED

Durch **Einkochen** lassen sich sehr viele Lebensmittel konservieren, zum Beispiel Obst und Gemüse aus dem Garten, Saucen und Suppen, sogar Kuchen, Brot oder fertige Gerichte. Einkochen bezeichnet das Erhitzen geschlossener Konserven im Wasserbad bei einer Temperatur zwischen 85 und 100 Grad Celsius. Während des Einkochens werden Keime durch die Hitze abgetötet und das Einmachgut gegart. Zusätzlich entweicht Luft aus den Gläsern und lässt beim Abkühlen ein Vakuum entstehen, was das Eindringen neuer Keime verhindert. So bleiben die Lebensmittel im Idealfall für mehrere Jahre haltbar.

Als **Einmachen** – anders als beim Einkochen – werden das Abfüllen von bereits gekochtem Einmachgut, wie zum Beispiel Marmelade, oder das Einlegen des Einmachguts in kochendheißen Sud bezeichnet, mit dem beispielsweise saure Gurken konserviert werden können.

RATEN UND GEWINNEN

sich im Wasser fortbewegen	kuban. Politiker: ... Guevara	in Eisstücken regnen	zeitlos; immerzu	alt-ägyptischer Gott	Gemahlin Lohengrins	Weltorganisation (Abk.)	organ. Substanz z. Energiegewinnung	Berg, Hügel	Fleck; Zeichen
→			3			Vorbeter in der Moschee			
Raubfisch			türkische Hafenstadt	Firmenzeichen, Signet			chem. Zeichen für Natrium		
→				6		Frage- und Antwort-Spiel	gemahlene Getreide		
hosenähnliches Kleidungsstück	Partner von Patachon	franz. unbestimmter Artikel	Wellnessbad	lateinisch: Wasser			persönl. Fürwort (erste Person)	germanischer Würfelspiel	
scherzhaft: Fall, Sturz					Zeichen für Register-tonne	Triumph, Erfolg im Wettkampf			1
→		5		einfache Liegestatt		4			
Kinderbuchfigur („Hanni und ...“)	Ausgleich, Entschädigung					lieber, wahrscheinlicher			2

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---



Ab in die Sauna

Mit dem Herbst beginnt die Saunasaison. Genießen Sie einen Aufenthalt in der nagelneuen schicken Stadtbad-Sauna und härten Sie sich so gegen die Tücken der kalten Jahreszeit ab. Für das richtige Lösungswort unseres Kreuzworträtsels verlosen wir dafür 3 x 2 Saunatagesfreikarten, Schwimmen inklusive.



Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum **15. November 2023** per Mail an mitmachen@swh-online.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen für das Preisrätsel unter www.swh-online.de/service/dokumente-downloads

